



In dem über 1100 Quadratmeter großen Gründer- und Innovationspark Steinfurt GRIPS III befinden sich Räume mit modernster Ausstattung. Aber auch von außen macht das vor einer Woche eröffnete Gebäude am Steinfurter Campus was her.

Foto Lehmkühl

## Bestmögliche Starthilfe

Lage des neuen GRIPS III-Gebäudes am Campus ist besonderer Knüller

STEINFURT. Die Fachhochschule (FH) Münster am Standort gilt unter Experten als besonders forschungsstark. Damit das Know-How, dass hier generiert wird, auch in der Region verbleibt, gibt es den GRIPS: Den Gründer- und Innovationspark Steinfurt. Hier können sich Ausgründungen aus der FH zu günstigen Konditionen ansiedeln. Vor einer Woche wurde bereits der dritte Gebäudekomplex eröffnet.

Die Idee des GRIPS ist eine einfache: Die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt (WEST), zuständig unter anderem für Unternehmensgründungen aller Art im Kreis Steinfurt, möchte frisch gegründeten Unternehmen einen kostengünstigen Start bieten: Büroräume zu niedrigen Konditionen, eine vorhandene Infrastruktur mit vielen

weiteren Einrichtungen, die genutzt werden können.

Der besondere Clou dabei auch: Die Lage. Vom GRIPS zum Steinfurter FH-Standort sind es nur wenige Meter. Eine bessere Ausgangssituation, als eine der größten und erfolgreichsten Fachhochschulen Deutschlands direkt vor der Tür zu haben, kann es für viele Unternehmen kaum geben.

### Nachfrage ist groß

Mit Mieten ab 8,75 Euro pro Quadratmeter und Monat kann man als Unternehmensgründer dabei sein. Dementsprechend groß ist die Nachfrage nach kleinen oder größeren Büroräumen in den GRIPS-Gebäuden. Damit die stetig steigende Nachfrage bedient werden kann, wurde nunmehr der inzwischen dritte Bau eröffnet.

Landrat Thomas Kubendorff, Steinfurts Bürgermeister Andreas Hoge und Wolfgang Bischoff, Ge-

schäftsführer der WEST, denken bereits längst weiter: Irgendwann könnten es sogar sechs oder gar zehn dieser großen Gebäude am FH-Campus sein. Doch das ist Vision, Landrat Kubendorff hingegen ist auch Realist und sieht die langfristige Gefahr des demografischen Wandels, in absehbarer Zukunft deutlich weniger Absolventen an der Steinfurter FH zu haben. Wann ein mögliches „GRIPS 4“ Thema werde, sei deshalb vorerst offen.

Die Bedeutung dieser Einrichtung ist für Prof. Dr. Ute von Ljewski von der FH Münster dennoch enorm: „Der Wissenstransfer von der FH in die Wirtschaft wäre hier ohne das GRIPS gar nicht möglich.“

Auch Unternehmer Thorsten Gruchmann sprach als Nutzer des GRIPS von einer echten Win-Win-Situation. Für alle Beteiligten ist es ungemein wichtig, dass das

Wissen aus der Region auch in der Region verbleibt, so die Teilnehmer einer Talkrunde im Rahmen der Einweihung.

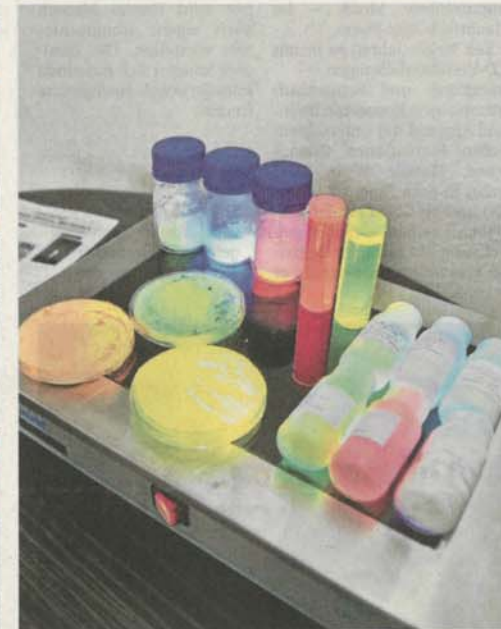
Bürgermeister Andreas Hoge zeigte sich ebenfalls durchweg zufrieden und sieht seine Stadt auf dem Weg zu einem Standort der Hochtechnologie: „Das ist in der Außenwerbung für uns gar nicht zu toppen“.

Damit auch der Weg zu dem über 1100 Quadratmeter großen GRIPS III und der zwei weiteren Gebäude sowie der FH künftig noch direkter daher kommt, hoffen vor allem die Jungunternehmer jetzt auf eine noch bessere Verkehrsführung mit der Westtangente als direktem Zubringer zum Campus-Gelände.

Vor allem die Verbindung zum dem Flughafen Münster/Osnabrück müsse möglichst schnell und direkt sein, so die Unternehmer. keblm



Ein Blick ins GRIPS III (Foto l.). Eine von vielen Ideen, die im GRIPS III verwirklicht werden: Die Entwicklung von verschiedenen Leuchtstoffen (Foto r.).



Fotos Keblat